

**Schulverband
Schwarzenbek Nordost**

Jahresabschluss

für das Haushaltsjahr

2016

- Lagebericht -

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines.....	3
2	Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost.....	3
	2.1 Ausgangssituation.....	3
	2.2 Haushaltsverlauf 2016.....	4
	2.3 Finanzielle Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost.....	4
	2.3.1 Vermögenslage.....	5
	2.3.2 Schuldenlage.....	6
	2.3.3 Kennzahlen zur Vermögens- / Schuldenlage.....	6
	2.3.4 Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage).....	9
	2.3.5 Entwicklung der Ergebnisrücklage.....	11
	2.3.6 Finanzlage.....	12
3	Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten.....	13
4	Wesentliche organisatorische Veränderungen.....	13
5	Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen.....	13
6	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres.....	13
7	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes.....	13

1 Allgemeines

Der Schulverband Schwarzenbek Nordost führt seit dem 1. Januar 2008 seine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) gemäß den Regelungen der §§ 95 ff. Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (Gemeindeordnung – GO).

Gemäß § 95m GO ist zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres ein Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Den Ausführungen der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik – GemHVO-Doppik) zu Folge besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und einem Anhang. Dem Jahresabschluss ist daneben ein Lagebericht beizufügen (§ 44 Abs. 2 GemHVO-Doppik). Anhang und Lagebericht sind von der Schulverbandsvorsteherin zu unterzeichnen.

Der Lagebericht ist gemäß § 52 GemHVO-Doppik so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes vermittelt wird.

Einerseits ist der Lagebericht ein Rückblick auf das Haushaltsjahr und hat die Aufgabe, den Verlauf der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in zusammengefasster Form darzustellen. Andererseits soll er auch Schlussfolgerungen für die zukünftige Haushaltswirtschaft enthalten.

2 Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

2.1 Ausgangssituation

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 12. Januar 2016 die Haushaltssatzung sowie den dazugehörigen Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 beschlossen.

Die **Erträge und Aufwendungen** wurden wie folgt festgesetzt:

im Ergebnisplan	Erträge	Aufwendungen	Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)
Haushalt	1.747.700 EUR	1.714.300 EUR	+ 33.400 EUR

Darüber hinaus wurden Haushaltsermächtigungen in Höhe von 79.450,00 EUR in das Haushaltsjahr 2016 übertragen, so dass der Gesamtbetrag der Aufwendungen 1.793.750,00 EUR beträgt.

Der Haushaltsausgleich nach § 26 Abs. 1 GemHVO-Doppik konnte in der Planung erzielt werden.

Die **Ein- und Auszahlungen** wurden wie folgt festgesetzt:

im Finanzplan	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen Investiv u. Finanzierung	Auszahlungen Investiv u. Finanzierung
Haushalt	1.688.800 EUR	1.506.800 EUR	0 EUR	230.900 EUR

Die Minderung des Bestandes an liquiden Mittel beträgt laut Finanzplan in Summe somit 48.900 EUR. Auch im Finanzplan stehen übertragene Auszahlungsermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2015 – in Höhe von 10.994,29 EUR – zur Verfügung.

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurden im Haushaltsjahr 2016 nicht veranschlagt.

2.2 Haushaltsverlauf 2016

Das Haushaltsjahr 2016 verlief im Wesentlichen in dem durch die Haushaltssatzung geplanten Rahmen. Positiv zu erwähnen ist, dass in der Ergebnisrechnung ein Jahresüberschuss in Höhe von 300.218,13 EUR erzielt werden konnte; planmäßig war ein Jahresüberschuss in Höhe von 33.400 EUR veranschlagt.

Die IST-mäßige Verbesserung des Ergebnisses ist zurückzuführen auf Mehrerträge in Höhe von insgesamt 19.988,42 EUR sowie durch Minderaufwendungen in Höhe von 246.829,71 EUR.

Im Bereich der Aufwendungen war es notwendig, Haushaltsermächtigungen in Höhe von 42.233,81 EUR in das Haushaltsjahr 2017 gemäß § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik zu übertragen, da die entsprechenden Maßnahmen im Verlauf des Haushaltsjahres 2016 nicht abgeschlossen werden konnten. Das um diese Summe bereinigte Jahresergebnis beträgt 257.984,32 EUR und befindet sich weiterhin im positiven Bereich (Jahresüberschuss).

Im Übrigen wird zu den übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die Anlage 5 zum Anhang verwiesen.

2.3 Finanzielle Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

Die finanzielle Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost ist positiv zu bewerten. Seit Einführung der Doppik im Haushaltsjahr 2008 wurde bisher lediglich im Haushaltsjahr 2013 ein Fehlbetrag erwirtschaftet.

Die Überschüsse wurden jeweils der Allgemeinen- bzw. der Ergebnizrücklage zugeführt, soweit sie nicht anteilig an die Verbandsmitglieder ausgeschüttet wurden. Zur Deckung des Jahresfehlbetrages im Haushaltsjahr 2013 konnte die Ergebnizrücklage in Anspruch genommen werden. Die Ergebnizrücklage weist zu Beginn des Haushaltsjahres 2016 einen Bestand von 497.399,83 EUR aus.

Mit Beschluss vom 12. Januar 2016 wurde der Jahresüberschuss aus dem Jahr 2014 erstmalig – reduziert um die übertragenen Haushaltsermächtigungen im Aufwandsbereich – an die verbandsangehörigen Gemeinden ausgezahlt.

Analog zu diesem Beschluss wurden auch die Jahresabschlussbuchungen für das Haushaltsjahr 2015 vorgenommen. Die zu übertragenen Ermächtigungen in Höhe von 79.450,00 EUR wurden unter Berücksichtigung von § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik anteilig der Allgemeinen- und Ergebnizrücklage zugeführt, sodass die Bestände sich zum Jahresende auf 2.061.704,60 EUR in der Allgemeinen Rücklage und 515.426,15 EUR in der Ergebnizrücklage erhöht haben.

Der verbleibende Betrag des Jahresüberschusses 2015 von 90.488,29 EUR wurde zunächst auf ein Verwahrkonto gebucht, da die Schulverbandsversammlung über seine Verwendung (bspw. Auszahlung an die Verbandsmitglieder) zu entscheiden hat, eine Ausbuchung aus dem Haushalt zur Erstellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2016 aber unumgänglich war.

Die nachfolgenden Aufstellungen geben detailliert Aufschluss über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost im Hinblick auf den Abschluss des Haushaltsjahres 2016.

2.3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost zum Bilanzstichtag 31.12.2016 stellt sich auf Grundlage der Zusammenfassung einzelner Bilanzpositionen wie folgt dar:

Vermögensstruktur	IST 31.12.2015		IST 31.12.2016		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.039.682,09	142,7	6.848.075,13	140,6	-191.606,96
- Sonderposten *1)	3.031.965,81	-61,5	2.973.030,39	-61,0	-58.935,42
= Geminderte Anlagewerte	4.007.716,28	81,2	3.875.044,74	79,6	-132.671,54
Forderungen	5.963,83	0,1	18.721,30	0,4	+12.757,47
+ Liquide Mittel	911.221,31	18,5	974.772,68	20,0	+63.551,37
+ Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	9.457,40	0,2	991,38	0,0	-8.466,02
= Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	926.642,54	18,8	994.485,36	20,4	+67.842,82
Strukturbilanzsumme	4.934.358,82	100,0	4.869.530,10	100,0	-64.828,72

Kapitalstruktur	IST 31.12.2015		IST 31.12.2016		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Allgemeine Rücklage	2.000.280,92	40,5	2.061.704,60	42,3	+61.423,68
+ Sonderrücklage	0	0	0	0	0
+ Ergebnissrücklage	497.399,83	10,1	515.426,15	10,6	+18.026,32
- Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
+ Jahresüberschuss	169.938,29	3,5	300.218,13	6,2	+130.279,84
- Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
= Bilanzielles Eigenkapital	2.667.619,04	54,1	2.877.348,88	59,1	+209.729,84
Rückstellungen	0	0	0	0	0
+ Bankverbindlichkeiten	2.007.613,19	40,7	1.825.671,13	37,5	-181.942,06
+ Leistungsverbindlichkeiten	99.423,81	2,0	58.511,05	1,2	-40.912,76
+ Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	159.702,78	3,2	107.999,04	2,2	-51.703,74
= Fremdkapital	2.266.739,78	45,9	1.992.181,22	40,9	-274.558,56
Strukturbilanzsumme	4.934.358,82	100,0	4.869.530,10	100,0	-64.828,72

Erläuterungen:

*1) Sonderposten

Bei den Sonderposten handelt es sich um erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen. Die Zuschüsse bzw. Zuweisungen sind gemäß § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik als Sonderposten zu passivieren und entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufzulösen.

Um einen Überblick über die durch den Schulverband Schwarzenbek Nordost finanzierten Anlagegüter zu erhalten, wurde das Anlagevermögen um die Sonderposten bereinigt.

2.3.2 Schuldenlage

A) Auslastung der Kreditermächtigung

	Plan 2016	IST 2016	Restkredit- ermächtigung
Kreditaufnahme	0 EUR	0 EUR	0 EUR

Die Aufnahme eines Kredites für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen war im Haushaltsjahre 2016 nicht vorgesehen.

B) Entwicklung der Verbindlichkeiten

	IST 2015 - EUR -	IST 2016 - EUR -
Schuldenstand per 01.01. d.J.	2.189.205,61	2.007.613,19
Kreditaufnahme	0	0
Sonstige Zugänge	0	0
Tilgung	181.592,42	181.942,08
Sonstige Abgänge	0	0
Schuldenstand per 31.12. d.J.	2.007.613,19	1.825.671,11

Kassenkredite wurden zum Bilanzstichtag per 31.12.2016 nicht in Anspruch genommen.

2.3.3 Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage

Unter Heranziehung der Schlussbilanz per 31.12.2016 ergeben sich die nachstehend aufgeführten Bilanzkennzahlen. Um einen Vergleich erwirken zu können, sind die Bilanzkennzahlen den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

A) Kennzahlen zur Analyse des Eigenkapitals

PP = Prozentpunkte

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2016	Änderung
Eigenkapitalquote 1	Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (Bilanzsumme)	33,49 %	36,69 %	+ 3,20 PP
Eigenkapitalquote 2	Verhältnis von Eigenkapital zzgl. Sonderposten zum Gesamtkapital	71,55 %	74,60 %	+ 3,05 PP
Ergebnisrücklagenquote	Verhältnis der Ergebnisrücklage zur Allgemeinen Rücklage	24,87 %	25,00 %	+ 0,13 PP

Es gibt weiterhin keine gesetzliche Regelung, die eine Aussage darüber trifft, wie hoch eine angemessene Eigenkapitalausstattung bei kommunalen Körperschaften sein sollte. Auch ein Vergleich zwischen Schulverbänden, die bereits auf die Doppik umgestiegen sind, hat zu keinem repräsentativen Ergebnis geführt.

Die Eigenkapitalausstattung ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen.

Die Ergebnisrücklage – als Teil des Eigenkapitals – darf gemäß § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen; sie soll mindestens 10 % betragen. In der Eröffnungsbilanz beträgt die Ergebnisrücklage abweichend von der vorgenannten Regelung 15 % der Allgemeinen Rücklage.

Bedingt durch die Erstellung des doppischen Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2015 und der entsprechenden Verwendung des Jahresüberschusses im Haushaltsjahr 2016 beträgt die Ergebnismittelquote zum Schluss des Haushaltsjahres 2016 25 %. Die maximale Ausstattung der Ergebnismittelquote ist damit erreicht, so dass die Ausschüttung des Jahresüberschusses an die Schulverbandsmitglieder auch im Haushaltsjahr 2016 sehr empfehlenswert ist.

Unter Betrachtung der Eigenkapitalquote sowie der Ergebnismittelquote kann die Eigenkapitalausstattung zum 31. Dezember 2016 weiterhin deutlich positiv beurteilt werden.

B) Kennzahlen zur Analyse der Vermögenslage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2016	Änderung
Anlagenintensität	Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme	88,37 %	87,32 %	- 1,05 PP
Anlagendeckungsgrad 1	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital	37,89 %	42,02 %	+ 4,13 PP
Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal)	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital und Sonderposten	109,48 %	112,09 %	+ 2,61 PP
Umlaufintensität	Verhältnis des Umlaufvermögens zur Bilanzsumme	11,51 %	12,67 %	+ 1,16 PP
Liquidität 1. Grades	Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	357,79 %	593,65 %	+ 235,86 PP
Liquidität 2./3. Grades	Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	360,13 %	605,05 %	+ 244,92 PP

Die Anlagenintensität gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil des langfristig im Schulverband gebundenen Anlagevermögens am gesamten Vermögen ist. Die Anlagenintensität ist um 1,05 Prozentpunkte gesunken. Das bedeutet, dass weniger (Gesamt-)Vermögen langfristig als Anlagevermögen gebunden ist, und ist auf die bilanzielle Abschreibung zurückzuführen. Die Anschaffung von Anlagevermögen im Haushaltsjahr 2016 erreicht in der Gesamtsumme den Abschreibungsbetrag nicht, so dass die Anlagenintensität entsprechend sinkt.

Unter anderem bedingt durch den positiven Abschluss der Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr das Eigenkapital und konsequenterweise hierdurch auch der Anlagendeckungsgrad 1.

Aus dem Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal) wird ersichtlich, dass das Anlagevermögen weiterhin vollständig durch das Eigenkapital, den erhaltenen Zuschüssen (Sonderposten) sowie das langfristige Fremdkapital finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 sollte immer über 100 % liegen.

Die Umlaufintensität setzt das Umlaufvermögen des Schulverbandes in Verhältnis zum Gesamtkapital. Die Umlaufintensität gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Verband verweilt. Die Intensität ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, d. h. das Umlaufvermögen verweilt im Vorjahresvergleich länger im Verband.

Die Liquidität 1. Grades sagt aus, dass die liquiden Mittel vollumfänglich ausreichen, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Da die Kennziffer über 100 % liegt, würde nach Deckung aller kurzfristigen Verbindlichkeiten noch ein Liquiditätsüberschuss bestehen. Im Vorjahresvergleich steigt die Liquidität 1. Grades wieder stark, da sowohl die liquiden Mittel angestiegen als auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind.

Die Liquidität 2./3. Grades sagt aus, dass das Umlaufvermögen (Liquide Mittel zzgl. Forderungen) ausreicht, um sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten zu tilgen. Die Kennziffer sollte mindestens bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Auch hier ist wieder eine Steigerung zu verzeichnen.

Der Schulverband war im Haushaltsjahr 2016 jederzeit in der Lage, seine Verbindlichkeiten zu bedienen; die Liquidität war damit zu jeder Zeit gegeben. Die Ausstattung des Schulverbandes mit liquiden Mitteln ist positiv zu beurteilen.

C) Kennzahlen zur Analyse der Schuldenlage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2016	Änderung
Fremdkapitalquote	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	28,40 %	25,37 %	- 3,03 PP
Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten	Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	3,20 %	2,09 %	- 1,11 PP
Statischer Verschuldungsgrad	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zum Eigenkapital	84,81 %	69,16 %	- 15,65 PP

Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) – analog zur Eigenkapitalquote – an. Die Fremdkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als drei Prozentpunkte gesunken. Die Minderung des Fremdkapitals ist konsequenterweise bedingt durch die ordentliche Tilgung der Kredite sowie der im Vorjahresvergleich gesunkenen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der Statische Verschuldungsgrad ist eine Kennzahl, die Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital gibt. Ein Wert von über 100 % sagt aus, dass sämtliche Verbindlichkeiten (Fremdkapital) die Summe des Eigenkapitals übersteigen. Der Wert ist im Vorjahresvergleich um 15,65 Prozentpunkte u.a. durch die Tilgung von Krediten für Investitionen stark gesunken, d. h. dass die Summe des Eigenkapitals zur Summe der Verbindlichkeiten zugenommen hat. Der Wert von 69,16 % ist äußerst positiv zu beurteilen; bei Unternehmen in Deutschland beträgt der Statische Verschuldungsgrad durchschnittlich 400 % (Quelle: HaushaltsSteuerung.de)

2.3.4 Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die verschiedenen Ertrags- und Aufwandsarten. Darüber hinaus erfolgt eine Vergleichsbetrachtung der Werte zum Haushaltsjahr 2015:

Bezeichnung	Plan 2016 EUR	IST 2016 EUR	Abweichung 2016 *) EUR	IST 2015 EUR	IST-Vergleich 2015/2016 *) EUR
ERTRÄGE					
Erträge aus Umlagen	1.465.700,00	1.392.415,00	-73.285,00	1.159.500,00	232.915,00
Zuwendungen	112.900,00	141.783,82	28.883,82	120.677,54	21.106,28
Benutzungsgebühren u.ä.	106.000,00	146.008,75	40.008,75	143.764,25	2.244,50
Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.300,00	49.042,82	21.742,82	37.110,01	11.932,81
Sonstige Erträge	30.800,00	33.956,46	3.156,46	41.382,39	-7.425,93
Finanzerträge	5.000,00	4.481,57	-518,43	6.188,48	-1.706,91
Summe Erträge	1.747.700,00	1.767.688,42	19.988,42	1.508.622,67	259.065,75
AUFWENDUNGEN					
Personal- aufwendungen	351.300,00	342.141,53	-9.158,47	321.451,84	20.689,69
Sach- und Dienst- leistungen	852.500,00	647.406,92	-205.093,08	534.708,28	112.698,64
Abschreibungen	207.100,00	204.257,65	-2.842,35	202.913,75	1.343,90
Zinsaufwendungen	61.600,00	62.737,80	1.137,80	67.030,08	-4.292,28
Sonstige Aufwendungen	241.800,00	210.926,39	-30.873,61	212.580,43	-1.654,04
Summe Aufwendungen	1.714.300,00	1.467.470,29	-246.829,71	1.338.684,38	128.785,91
JAHRESERGEBNIS	33.400,00	300.218,13	266.818,13	169.938,29	130.279,84

*) mehr (+) / weniger (-)

Wie sich obiger Aufstellung entnehmen lässt, setzt sich das positive Jahresergebnis (Jahresüberschuss) aus Mehrerträgen in Höhe von 19.988,42 EUR sowie Minderaufwendungen in Höhe von 246.829,71 EUR zusammen.

Um eine Vergleichbarkeit zur ursprünglichen Haushaltsplanung zu ermöglichen, sind in obiger Aufstellung nicht die fortgeschriebenen Planansätze (überplan- und außerplanmäßige Aufwendungen), die Zweckbindungen sowie die übertragenen Ermächtigungen aus Vorjahren berücksichtigt. Die Aufstellung stellt lediglich auf die „regulären“ Haushaltsplanansätze ab.

Die Mehr-/Mindererträge bzw. Mehr-/Minderaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Wesentliche Mehr-/Mindererträge ≥ 10 TEUR (Plan-IST-Abweichungen 2016):

Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (Cafeteria)	+	26.913,00 EUR
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (GRS)	+	19.436,75 EUR
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke (Schulsozialarbeit)	+	15.780,06 EUR
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (Bewirtschaftung)	+	11.102,10 EUR
Mieten und Pachten	+	10.180,48 EUR
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke (Schulverbandsumlage)	-	73.285,00 EUR
Zusammen	+	10.127,39 EUR
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Mindererträge in Summe	+	9.861,03 EUR
Mithin insgesamt	+	19.988,42 EUR

Wesentliche Mehr-/Minderaufwendungen ≥ 10 TEUR (Plan-IST-Abweichungen 2016):

Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (GRS)	-	127.066,76 EUR
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (GRS)	-	20.914,15 EUR
Bewirtschaftung der Grundstücke, baul. Anlagen (Sporthalle)	-	18.423,23 EUR
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Schülerbeförderung)	-	17.548,08 EUR
Aufwendungen für besondere Dienstleistungen	-	11.116,23 EUR
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (GRS)	-	10.986,12 EUR
Zusammen	-	206.054,57 EUR
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Minderaufwendungen in Summe	-	40.775,14 EUR
Mithin insgesamt	-	246.829,71 EUR

Wie bereits in den Vorjahren sind deutliche Mehrerträge im Bereich der Benutzungsgebühren der Cafeteria zu verzeichnen. Aus diesem Grund wurde zum Haushaltsjahr 2017 eine Anpassung des Planansatzes vorgenommen, indem dieser um 15.000 EUR angehoben wurde.

Zudem sind auch durch die Kursgebühren der Grund- und Regionalschule sowie durch Rückzahlungen von Bewirtschaftungskosten hohe Mehrerträge erwirtschaftet worden.

Die Mieten und Pachten weisen durch die Einrichtung einer Kindertagesstätte („Wolke 7“) in der Trägerschaft der Johanniter-Unfall-Hilfe in den Räumen der Grund- und Regionalschule ebenfalls Erträge aus, die erst ab dem Haushaltsjahr 2017 eingeplant werden konnten.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle zudem, dass die Mindererträge im Bereich der Schulverbandsumlage bewusst generiert wurden. Für das Haushaltsjahr 2016 wurden von sämtlichen Verbandsmitgliedern mit Blick auf die gute Finanzlage des Schulverbandes vorerst nur 95% der Umlage angefordert. Eine Nachforderung des Restbetrages war zu keinem Zeitpunkt notwendig, weshalb verwaltungsseitig angestrebt wird, diese Handhabung zur Entlastung der verbandsangehörigen Gemeinden fortzuführen.

Im Haushaltsjahr 2016 waren diverse Maßnahmen zur Unterhaltung der Grund- und Gemeinschaftsschule – unter anderem die Sanierung der Toilettenanlagen – geplant. Da diese Maßnahmen zum Teil wesentlich kostengünstiger umgesetzt werden konnten, als man erwartet hatte, oder zum anderen Teil im Haushaltsjahr 2016 nicht realisiert werden konnten, weist das entsprechende Produktsachkonto enorme Minderaufwendungen in Höhe von 127.066,76 EUR aus.

Außerdem ist äußerst positiv hervorzuheben, dass fünf weitere Konten aus verschiedenen Aufwandsbereichen Minderaufwendungen von über 10.000,00 EUR erwirtschaftet haben.

Des Weiteren waren folgende über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Haushaltjahr 2016 nötig:

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen gemäß § 95 d GO

61201 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

61201.55170000	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	1.137,80 EUR
----------------	-------------------------------------	--------------

Mithin insgesamt		1.137,80 EUR
-------------------------	--	---------------------

Über- und außerplanmäßige Auszahlungen gemäß § 95 d GO

61201 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

61201.75170000	Zinsauszahlungen an Kreditinstitute	1.137,80 EUR
----------------	-------------------------------------	--------------

Mithin insgesamt		1.137,80 EUR
-------------------------	--	---------------------

Im Haushaltsjahr 2016 sind insgesamt bei nur einem Produktsachkonto über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen in einer Höhe von 1.137,80 EUR eingetreten. Im entsprechenden Bereich findet ab dem folgenden Haushaltsjahr die Planung durch automatisierte Darlehensverwaltung statt, sodass in Zukunft keine überplanmäßigen Haushaltsmittel mehr für Zinsaufwendungen bzw. -auszahlungen benötigt werden. Die Deckung war in beiden Fällen gewährleistet.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Ergebnisrechnung 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 300.218,13 EUR schließt. Die Entscheidung über die Verwendung des Jahresüberschusses trifft die Schulverbandsversammlung.

Im Hinblick auf die derzeitige Vermögens- und Finanzlage des Schulverbandes wird verwaltungsseitig empfohlen, den Jahresüberschuss anteilig mit einem Betrag von 199.399,77 EUR an die Verbandsmitglieder auszuschütten. Die Ausschüttung würde analog der für das Haushaltsjahr 2016 berechneten Schulverbandsumlage vorgenommen werden. Der darüber hinausgehende Betrag des Jahresüberschusses in Höhe von 100.818,36 EUR stellt die übertragenen Ermächtigungen in der Finanzrechnung dar und sollte aus Sicht der Verwaltung im entsprechenden Anteil der Allgemeinen- bzw. Ergebniserücklage zugeführt werden, um die liquiden Mittel des Schulverbandes nicht zu stark zu mindern.

Die buchungsmäßige Abwicklung der Verwendung des Jahresüberschusses wird gemäß den Erläuterungen zu § 26 GemHVO-Doppik in der Bilanz des folgenden Jahres, d.h. in der Bilanz des Jahres 2017, umgesetzt.

2.3.5 Entwicklung der Ergebniserücklage

	2014	2015	2016
	EUR	EUR	EUR
Jahresergebnis 01.01.	500.070,23	473.519,83	497.399,83
Zunahme	0,00	23.880,00	18.026,32
Abnahme	26.550,40	0,00	0,00
Jahresergebnis 31.12.	473.519,83	497.399,83	515.426,15
<i>Bemerkung</i>	<i>Abnahme durch: Deckung des Jahresfehlbetrages aus dem Haushaltsjahr 2013 mit 26.550,40 EUR.</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2014 mit 23.880,00 EUR.</i>	<i>Zunahme durch: Anteilige Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2015 mit 18.026,32 EUR.</i>

Das Haushaltsjahr 2016 schließt mit einem positiven Jahresergebnis. Die mittelfristige Haushaltsplanung sieht für die Haushaltsjahre 2017 bis 2020 ein positives Jahresergebnis vor. Mit einer Zunahme der Ergebnis- und Allgemeinen Rücklage in den Folgejahren ist daher zu rechnen.

2.3.6 Finanzlage

	IST 2015 EUR	IST 2016 EUR
A) Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Einzahlung aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 a der Finanzrechnung</i>	2.659.256,81	1.837.225,05
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 b der Finanzrechnung</i>	-2.267.893,36	-1.568.501,44
Aufnahme (+) bzw. Tilgung (-) von Kassenkrediten	0,00	0,00
Einzahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	0,00
Auszahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	0,00
	391.363,45	268.723,61

	IST 2015 EUR	IST 2016 EUR
B) Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Sachanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen aus Finanzanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen aus Baumaßnahmen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Rückflüssen für Investitionen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen	-12.483,50	-23.230,17
Auszahlungen für Gewährung von Ausleihungen	0,00	0,00
	-12.483,50	-23.230,17

	IST 2015 EUR	IST 2016 EUR
C) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	-181.592,42	-181.942,07
	-181.592,42	-181.942,07

	IST 2015 EUR	IST 2016 EUR
D) Bestand an Finanzmitteln		
Veränderung des Finanzmittelbestandes (<i>Summe A bis C</i>)	197.287,53	63.551,37
Finanzmittelbestand am 01.01. d.J.	713.933,78	911.221,31
Bestand am 31.12. d.J.	911.221,31	974.772,68

Der Bestand an Finanzmitteln erhöht sich im Vorjahresvergleich um 63.551,37 EUR.

Die Ausstattung des Schulverbandes an Finanzmitteln ist weiterhin sehr positiv zu bewerten.

3 Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten

Im Haushaltsjahr 2016 wurde eine Soundanlage für Hörgeschädigte im Gesamtwert von 6.098,00 EUR angeschafft.

Die darüber hinausgehenden Investitionsauszahlungen überstiegen im Einzelfall nicht den Betrag von 5.000,00 EUR.

Hinweise auf drohende Verpflichtungen oder Lasten sind nicht gegeben.

4 Wesentliche organisatorische Veränderungen

Organisatorische Veränderungen in wesentlicher Form wurden im Verlauf des Haushaltsjahres 2016 nicht vorgenommen.

5 Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen

	2015	2016	Veränderung
Anzahl der Stellen	9,17	9,50	+ 0,33

Die Stellenmehrung um 0,33 Stellenanteile erfolgte bereits im Rahmen der Haushaltsplanung 2016 und umfasst einzig die Anpassung des Stellenplanes an die tatsächliche Besetzung der Stellen in mehreren Fällen.

6 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres 2016 eingetreten, die noch das Haushaltsjahr 2016 betreffen.

7 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes

Die finanziellen Risiken des Schulverbandes sind aufgrund der in der Verbandssatzung geregelten Finanzierungsmodalitäten gering, da durch die Verbandsmitglieder eine stetige Finanzierung sichergestellt ist.

Schwarzenbek, den 5. April 2018

**Schulverband Schwarzenbek Nordost
- Die Schulverbandsvorsteherin -**

gez.

Ute Borchers-Seelig
Schulverbandsvorsteherin